

Elisabeth Köstinger
Bundesministerin für
Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.755.104

Ihr Zeichen: BKA - PDion
(PDion)4147/J-NR/2020

Wien, 13.01.2021

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Peter Schmiedlechner, Kolleginnen und Kollegen haben am 13.11.2020 unter der Nr. **4147/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Ableiten des radioaktiven Wassers aus Fukushima ins Meer“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 11:

- Welche bi- oder multilateralen Maßnahmen werden ergriffen, um das Ablassen von radioaktivem Wasser in die Umwelt zu verhindern?
- Wann rechnet Ihr Ressort mit der Ableitung des verseuchten Wassers aus Fukushima ins Meer?
- Importieren wir Waren oder Güter (zB. Meerestiere, Algen oÄ.) aus Japan bzw. aus anderen Ländern, welche in den potentiell kontaminierten Gewässern um Japan fischen?
- Werden diese Lebensmittelimporte auf Radioaktivität geprüft?
 - a. Falls nein, warum nicht?

- b. Falls ja, wieviele Tests wurden seit 2010 durchgeführt? (Bitte für jedes Jahr angeben)
- c. Falls ja, Tests welcher Art wurden seit 2010 durchgeführt? (Bitte für jedes Jahr angeben)
- d. Falls ja, wurde im Jahr 2011 bzw. dem folgenden Jahr wegen der Nuklearkatastrophe in Fukushima mehr getestet?
 - i. Falls ja, mit welchem Ergebnis?
 - ii. Falls ja, wieviele Test wurden bei den Importen aus der Gegend der Atomkatastrophe durchgeführt und mit welchem Ergebnis?
 - iii. Fall nein, warum nicht?
- Werden darüber hinaus Lebensmittelimporte auf Radioaktivität geprüft?
 - a. Falls nein, warum nicht?
 - b. Falls ja, wieviele Tests wurden seit 2010 durchgeführt? (Bitte für jedes Jahr angeben)
 - c. Falls ja, Tests welcher Art wurden seit 2010 durchgeführt? (Bitte für jedes Jahr angeben)
 - d. Falls ja, wurde im Jahr 2011 bzw. dem folgenden Jahr wegen der Nuklearkatastrophe in Fukushima mehr getestet? (Bitte Ergebnis angeben)
- Welche Wirkung hat Tritium nach Einschätzung Ihres Ressorts auf den menschlichen Organismus?
- Gibt es in Ihrem Ressort Studien, wie sich radioaktives Wasser aus Fukushima in den Ozeanen und Meeren verbreiten wird und welche Auswirkungen auf die Ökosysteme zu erwarten sind?
 - a. Wenn ja, welche Schlüsse ziehen Sie daraus?
 - b. Wenn nein, sehen Sie diesbezüglich keine mittelbare Gefahr?
- Stimmen Sie Behauptungen zu, wonach das verstrahlte und ins Meer abgeleitete Wasser aus dem Kühlsystem des Kernkraftwerks nicht umweltschädlich sei?
 - a. Falls ja, wie begründen Sie das?
 - b. Falls ja, wie beurteilen Sie dann den diesbezüglichen Widerstand örtlicher Fischer?
 - c. Falls nein, welche Auswirkungen hat dieses Wasser auf die Umwelt?
 - d. Falls nein, werden Sie die Lebensmittelimporte (vor allem Meeresfrüchte) aus dieser Gegend verbieten?
 - e. Falls nein, wie wollen Sie die Konsumenten schützen?
 - f. Falls nein, inwiefern kommuniziert Österreich diese Einschätzung an japanische Behörden?
- Werden die Grenzwerte der WHO für radioaktive Stoffe in dem abgeleiteten Wasser überschritten?

- a. Falls ja, um welche radioaktive Stoffe handelt es sich und um wie viel Prozent wird der jeweilige Grenzwert überschritten?
- Gibt es bereits Pläne und Vorbereitungen seitens des Bundesministeriums für die Zeit nach dem Ablassen des radioaktiven Wassers, um die negativen Folgen auf die Gesundheit der Österreicher zu verhindern?
 - a. Wenn nein, warum erachten Sie das für nicht notwendig?
 - b. Wenn ja, welche?
- Wird das Ableiten vom radioaktivem Wasser auch bei anderen Atomkraftwerken praktiziert?
 - a. Falls ja, bei welchen?
 - b. Falls ja, wann wurde dies in den letzten 10 Jahren durchgeführt?
 - c. Falls ja, wo wurde das radioaktive Wasser ins Gewässer abgeleitet?
 - d. Falls ja, welche radioaktive Stoffe wurden im Wasser in welchen Mengen nachgewiesen?
 - e. Falls ja, um welche Menge an radioaktivem Wasser hat es sich gehandelt?

Diese Fragen fallen in die kompetenzrechtliche Zuständigkeit des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie sowie des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

Elisabeth Köstinger

